

Auf dem falschen Fuss erwischt

Inlineskater Severin Widmer ist nach einer eher unglücklichen Saison zuversichtlich

Mit Problemen nach einer Fussoperation stieg er in die Saison, wegen eines zweiten Eingriffs am Fuss musste er diese frühzeitig beenden. Dem Obergösger Severin Widmer blieb deswegen ein absoluter Spitzenplatz in der Weltelite noch vergönnt.

JÜRIG SALVISBERG

Einen gesicherten Platz in den Top Ten hatte sich der 21-Jährige zum Ziel gesetzt. Schliesslich schaute im Swiss Inline Cup (SIC) gerade der 10. Gesamtrang heraus, womit er nur den Stand der Vorjahre (Ränge 8 und 11) halten konnte. Im praktisch identischen Feld des World Inline Cups verfehlte er wegen vieler verpasster Rennen eine ähnliche Klassierung deutlich. Andererseits trennten Severin Widmer von den Top Five im SIC am Ende nur die beiden letzten Wertungsläufe, die er nicht mehr erfolgreich absolvieren konnte. Hätte er die 111 km von St. Gallen wegen der zweiten Fussverletzung nicht abbrechen müssen, sondern wie 2008 auf dem 2. Rang beendet, so hätte er gar mit Podestaussichten den letzten SIC-Wettbewerb in Kreuzlingen in Angriff nehmen können.

Stärkere Mannschaft nötig

Von solchen Rechenübungen mit Wenn und Aber hält der Obergösger wenig. Trotz einigen Top-Ten-Platzierungen bis Mitte Juni, als er mit seinen Zielen auf Kurs war, gibt er der vierten Speed-Saison das Prädikat «unglücklich». Gemessen am nochmals deutlich gesteigerten Trainingsaufwand – sein Arbeitspensum als Konstrukteur hatte er dafür auf 70 Prozent reduziert – stimmt der Ertrag nicht. Auch der sehnlichst angestrebte erste Weltcup Sieg blieb auf der Wunschliste: Zu oft musste er als Fluchtgruppenfahrer mit ansehen, wie sich seine Ambitionen schliesslich in einem Massensprint auflösten.

Um eine Spurtankunft erfolgreich zu gestalten, fehlte dem Mannschaftsleiter der nötige Rückhalt. Das Luigino Swiss Team harmonierte selten so wie beim Sieg von Janick Schalch in Sursee. «Nach einem jeweils tollen Rennverlauf haben wir zwei, drei Mal dieselben Fehler gemacht», blickt Severin Widmer zurück. Das angegriffene Vertrauen in die Teamkollegen führte dazu, dass er einen Erfolg im Massensprint teils innerlich schon abschrieb. Mentale Blockaden äusserten sich auch darin, dass «ich im Kopf schon schlechte Beine hatte», obwohl er an sich mit seiner körperlichen Verfassung stets sehr zufrieden war.

Nun scheint vieles optimal

Für die nächste Saison kann sich Severin Widmer dennoch vorstellen, in einem verkleinerten und noch fitteren Luigino Swiss Team unter der Leitung von Johnny Diethelm weiterzufahren. Als Alternative sieht der Niederämter allenfalls auch eine Kombination mit dem besten Schweizer Inliner Nicolas Iten, der aktuell die Farben des Rollerblade World Teams trägt. Die früher noch denkbare Rolle des Wasserträgers in einem absoluten Spitzenteam ist für Severin Widmer dagegen ausgeschlossen: «Ich gehe nicht als Helfer irgendwohin.»

Im Idealfall klärt sich die Mannschaftsfrage in den nächsten zwei Wochen. Denn am 26. Oktober



DIE ALTE CRUX Obwohl das Schuhwerk schliesslich stimmte, hinderten Severin Widmer neuerlich Fussprobleme, sein Potenzial voll entfalten zu können. JS

darf Severin Widmer zur Spitzensport-RS in Magglingen einrücken, zu der er im letzten Jahr noch nicht zugelassen wurde. Trotz der sportlich schlechteren Saison stimmen für die Militärverantwortlichen mittlerweile die Rahmenbedingungen, sodass der Niederämter nach einer fünfwoöchigen Grundausbildung bis Mitte März von optimalen Trainingsbedingungen profitieren kann.

So lässt sich die nun mit der Vorbereitung startende Saison 2010 für Severin Widmer verheissungsvoller als die vergangene an. Statt sich viereinhalb von zwölf Monaten mit Verletzungssorgen herum-

zuquälen, könnte nach je einer Operation am linken und am rechten Fuss eine beschwerdefreie Zeit anbrechen. Wenn die Füsse fortan gut mittun, stellen auch die Schuhe keinen Druckpunkt mehr dar, wie dies noch Anfang dieser Saison nach der ersten Fussoperation der Fall war.

Kaum hatte dann die blasenfreie Zeit mit den neu ausgerüsteten Skates begonnen, stürzte Severin Widmer am 4. Juli in Einsiedeln. Der dabei angeknackste Fuss löste schliesslich die Entzündung aus, die im September einen Eingriff im Spital unumgänglich machte.

Fredy lädt Hans-Ruedi in Küsnacht zum Apéro

DEM FC OLTEN WAR ES an seiner 100. ordentlichen Generalversammlung nicht ums Feiern zumute. Zu miserabel waren die präsentierten Zahlen. Bevor die schlechte Finanzlage so richtig zum Thema wurde, bestätigten die Mitglieder als Rückversicherung die Treuhandschaft zur Begutachtung der Rechnung. «Ich will weiter eine professionelle Revisionsgesellschaft zur Beruhigung von uns allen», sagte Präsident Fredy Aeberhard. Obwohl für den 1.-Liga-Absteiger in der 2. Liga interregional nicht mehr vorgeschrieben, tat der FCO sicher gut daran. Denn schliesslich schlug der Vorstand mit 0,65 Mio. Franken schon fast ein Budget auf Höhe der Challenge League vor, das die Mitglieder dann jedoch nicht goutierten.

«MIT ERFOLG KÖNNEN WIR GELD generieren», machte Thomas Herzig in seiner Antrittsrede beim FC Olten Mut. Der neue Sportchef forderte die an der GV tischweise gruppierten Mitglieder auf, noch näher zusammenzurücken. Gleich nach seinen Worten im Foyer der Stadthalle wollte der Vorstand eigentlich eine Gelegenheit bieten, um den Zusammenhalt zu pflegen. Doch statt des versprochenen Apéros im

Klubhaus fand die FCO-Gemeinde beim Vereinslokal nur geschlossene Türen vor und wandte sich danach getrennt der Champions League am TV zu.

DEM STOLZEN BUDGET

zum Trotz: Die Realität für den FC Olten heisst weder Challenge noch Champions League, sondern 2. Liga interregional. Diese Liga, man weiss es, ist eine unbeliebte. So wills denn auch dem FC Olten in der 2. Liga inter nicht so recht gefallen. Die Lösung aber, die hat er schon parat, und es ist eine besonders originelle: selber eine Liga gründen. So jedenfalls interpretieren wir den Aufdruck auf den Einlauf-Shirts der Oltner: «FC OLTEN, 1 Team, 1 Ziel, 1 Liga» steht da geschrieben. Das erklärt auch das gigantische Budget des FCO. Als Startkapital für die Gründung einer Liga reichen ein paar zehntausend Franken einfach nicht aus.



«LÄMPEN» **GEHÖRTEN** für einen Südländer, für den er sich immer noch halte, zum Leben, meinte Benvenuto Savoldelli an der GV der EHC Olten AG. Der dienstälteste Verwaltungsrat relativierte damit die Meinungsverschiedenheiten, die den VR-Präsidenten Hans-Ruedi

di Bättig und zwei weitere VR-Mitglieder nach fünf Jahren zum Rücktritt veranlasst hatten. Mitteleuropäer Bättig war dagegen gerade der Umstand aufgestossen, dass die Argumente in der letzten Saison nicht mehr offen zur Diskussion kamen, weil Savoldelli es wegen beruflicher Überlastung versäumte, dafür Sitzungen einzuberufen.

DASS DIE FEHLENDE Kommunikation in der Vereinsleitung zu Missverständnissen führen kann, zeigte sich auch beim Geschenk an den Demissionär. Savoldelli übergab ein Paket

mit Rotwein, was Bättig mit den Worten quittierte: «Er hat noch nicht gelernt, dass ich Weisswein gern habe.» Savoldelli war um eine Retourkutsche nicht verlegen: «Du kannst mich ja jederzeit zu Rotwein einladen.» Vielleicht wäre es also besser gewesen, das Präsent schon vor Jahresfrist zu überreichen. Dann hätte sich ja vielleicht rechtzeitig eine kulinarisch angenehme Gelegenheit für eine Sitzung mit einer «Kropfleerete» ergeben ...

NICHT NACHWEIN, sondern schlicht nach ein wenig Bier dürsteten die EHC-Fans am Dienstagabend beim Gastspiel in Küsnacht. Mit 352 Zuschauern waren so viele zu einem GCK-Heimspiel erschienen, wie noch nie in dieser Saison – offenbar zu viele für das dortige Catering: Bier und Würste waren ab dem letzten Drittel jedenfalls nicht mehr erhältlich. Kalkulieren die Zürcher so knapp? Oder reisen die Oltner nicht nur ausserordentlich zahlreich an, sondern «saufen» auch überdurchschnittlich viel? (JS, AGU)

In dieser Rubrik treibt die OT-Sportredaktion Sport am Wort und äussert sich wörtlich zum sportlich aktuellen Geschehen, ohne in Sportwörtlich alles wortwörtlich zu nehmen.

Nachrichten

Hägendorf glückt die Revanche

Drei Tage nach der Meisterschaftsniederlage in Fuluibach (0:2) revanchierte sich der FC Hägendorf in den Achtelfinals des Solothurner Cups am diesjährigen Cupfinalverlierer – 1:0 und Viertelfinalqualifikation für das Team von Charles Grütter. Däniken-Gretzenbach unterlag im 2.-Liga-Duell zu Hause Italgrenchen wie bereits in der Meisterschaft deutlich. Beim einzigen noch im Wettbewerb verbliebenen Viertligisten (Post Solothurn) verpasste Welschenrohr ein «Stängeli» nur um einen Treffer. Dulliken und als letzter Drittligist Kestenholz schafften ebenfalls den Viertelfinaleinzug. (AGU)

Handball Oltner wollen Niederlagenserie durchbrechen

Gross war die Freude beim HV Olten nach dem im Gegensatz zum Vorjahr geglückten Saisonauftakt gegen Siggenthal/Vom Stein Baden (37:27). Inzwischen ist aber Ernüchterung eingekehrt: Nur der Startgegner ist noch schlechter platziert als der HVO, der sich nach drei Niederlagen in Serie auf dem 11. Platz wiederfindet. Auch die heutige Affiche verspricht nichts Gutes für Olten. Zwar hat Gegner Frick auch erst zwei Punkte auf dem Konto. Die Aargauer kassierten ihre beiden bisherigen Niederlagen aber gegen die Topteams Zofingen und Borba Luzern; gegen Oltens letzten Bezwinger Kriens hingegen feierten die Fricktaler einen 31:25-Heimsieg. (AGU)

Judo Gisela Löffel erneut an der Schweizer Meisterschaft

Mit einer beachtlichen Leistung, gekrönt mit der Silbermedaille, beendete Gisela Löffel am vergangenen Samstag in Murten die Serie der Rankingturniere 2009. Löffel belegt nach diesem letzten Turnier in Murten den fünften Schlussrang und hat sich damit klar für die Schweizer Meisterschaft (SEM) von Mitte November in Baden qualifiziert – zum siebten Mal in Serie bereits. Auch der Nachwuchs des Judo-Kwai Oensingen ist weiter auf Erfolgskurs. Am Schülerturnier in Weinfelden belegte Nadja Hinder den 1. Rang und Patrick Stalder den 3. Rang. Am Turnier in Aarau gab es dann gleich drei Medaillen. Patrick Haefely belegte dort den 2. Rang, Tamara Born und Lukas Wegmüller jeweils den dritten Rang. (PD)

SERVICE

EISHOCKEY

1. Liga. Gruppe 2: Wiki-Münsingen – Aarau 6:4. Lyss – Thun 8:4. Adelboden – Zuchwil-Regio 1:3. Unterseen-Interlaken – Brandis 4:5. Burgdorf – Huttwil Falcons 2:5. – **Rangliste:** 1. Huttwil Falcons 4/12. 2. Lyss 4/11. 3. Unterseen-Interlaken 4/7. 4. Burgdorf 3/6. 5. Thun 4/6 (20:17). 6. Wiki-Münsingen 4/6 (14:18). 7. Brandis 4/5. 8. Zuchwil-Regio 3/3. 9. Aarau 4/3. 10. Zunzgen-Sissach 3/1. 11. Adelboden 3/0.

Wiki-Münsingen – Aarau 6:4 (2:2, 3:0, 1:2)

Wichtrach. – 332 Zuschauer. – SR: Siegenthaler, Zimmermann/Weber. – **Tore:** 4. Hoppe (Käser) 1:0. 9. Hofstetter 2:0. 11. Blatter (Bula, Hildebrand) 2:1. 14. Siegwart (Bruderer, Zürcher) 2:2. 24. Käser (Walther) 3:2. 28. Kiener (Käser, Baltisberger) 4:2. 31. Beutler 5:2. 49. Kiener (Scheuner) 6:2. 52. Knopf (Kissling) 6:3. 54. Boner (Hildebrand) 6:4. **Aarau:** Sefidan, Beyeler, Knopf; Wälti, Dünser; Leuenberger; Blatter, Boner, Bula; Hildebrand, Nietlisbach, Siegwart, Wittwer, Zürcher, Bruderer, Kissling.

Adelboden – Zuchwil Regio 1:3 (0:2, 1:0, 0:1)

KEB Adelboden. – 185 Zuschauer. – SR: Fritsche; Maag/Probst. – **Tore:** 8. Balen (Mosimann) 0:1. 10. Lüthi (Balen, Blumenthal) 0:2. 35. Rageth (Loretan, N. Schmid/Ausschluss Schöni) 1:2. 60. Pistolato (ins leere Tor) 1:3. – **Strafen:** 5-mal 2-mal Minuten gegen Adelboden; 5-mal 2 Minuten gegen Zuchwil. **Zuchwil:** Ackermann; Wüthrich, Junker; Blumenthal, Robert; Künzler, Mosimann; Pistolato, Stalder, Von Dach; Balen, Lüthi, Giger; Schöni, Brand, Born; Rohrbach.

FUSSBALL

Solothurner Cup. Achtelfinals

Riedholz (3.) – Subingen (2.)	0:1
Luterbach (4.) – Blustavia (2.)	3:4
Post Solothurn a (4.) – Welschenrohr (2.)	0:9
Kestenholz (3.) – Winznau (3.)	5:1 n.V.
Hägendorf (2.) – Fuluibach (2.)	1:0
Däniken-Gretzenb. (2.) – Italgrenchen (2.)	2:6
Dulliken (2.) – Gerlafingen (2.)	4:3
Bellach (3.) – Deitingen (2.)	0:1

HANDBALL

Frauen. NLA

Zug – Zofingen/Olten (Do 20.30, Sporthalle). – **Ranglistenauszug:** 1. Spono Nottwil 4/8. 2. Brühl 3/6. 3. Zug 3/4. – 5. Zofingen/Olten 4/4.

Männer. 1. Liga. Gruppe 2

Frick – Olten (Do 20.30, Frick Ebneth). – **Rangliste:** 1. Borba Luzern 5/7. 2. Zofingen 4/6. 3. Handball Brugg 4/6. 4. Kriens 5/6. 5. Willisau 3/6. 6. Muotathal 4/4. 7. Möhlin 2/2. 8. Dagmersellen 3/2. 9. Frick 3/2. 10. Malters 4/2. 11. Olten 4/2. 12. Siggenthal/Vom Stein Baden 5/2.